Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 112 (1961)

Heft: 12

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sehr anschauliches Bild der vielgestaltigen Pflanzenwelt des Landes. Als Grundlage für die Gliederung der Vegetation dienten dem Verfasser die Vegetationsgürtel. Der Vegetationsgürtel «faßt alle Arten mit gleicher und ähnlicher horizontaler und vertikaler Verbreitung zusammen. Dazu kommen die Vikarianten in den Disjunktionen». In den vorliegenden Erläuterungen werden die Gürtel in folgende Kategorien zusammengefaßt:

- In Vegetationsgürtel, welche die letzte Eiszeit auf einem Nunatakkern oder am südlichen Eisrand überdauert haben.
- In postglazial eingewanderten Vegetationsgürtel der Schweiz
- In Refugiengürtel
- In Metamorphosengürtel.

Für jeden Gürtel werden die taxonomischen, phylogenetischen, genetischen, chorologischen, epiontologischen, ökologischen, phytocoenologischen und die ökumenischen Erläuterungen gegeben.

Sp. Dafis

Deutschland

Mitteilungen des Vereins für Forstliche Standortskunde und Forstpflanzenzüchtung

Heft 11 (Juni 1961). Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 106 Seiten mit 35 Tabellen und 56 Abbildungen (6 Farbtafeln). DM 7.—. In diesem Heft teilt Müller S. in der Abhandlung «Grundzüge der Bodenbildung im württembergischen Keuperbergland» die Ergebnisse von boden- und standortskundlichen Untersuchungen mit, die von 1948 bis 1960 im Rahmen der forstlichen Standortskartierung und der geologischen Landesaufnahme von Baden-Württemberg erzielt wurden.

Evers H. F. berichtet über «Funktionen und Abhängigkeiten der Mineralstickstoffanlieferung in Waldböden».

Hauff R. zeigt in einem mit anschaulichen Farbdiagrammen ausgestatteten Aufsatz die Ergebnisse neuer pollenanalytischer Untersuchungen in den Forstbezirken St. Märgen, Freudenstadt, Ellwangen u. a.

Sebald O. zeigt in seiner eingehenden Studie «Die Waldbodenvegetation der Buntsandstein-Standorte des Baar-Schwarzwaldes und ihr ökologischer Zeigwert», daß es auch in Landschaften mit nährstoffarmen Böden und artenarmer Vegetation möglich ist, aus der Bodenflora Rückschlüsse auf die zugehörige Standortseinheit oder zumindest auf eine Gruppe von Standortseinheiten zu ziehen.

Sachsse H. beschäftigt sich in seiner Arbeit «Beitrag zur Kenntnis der Holzeigenschaften der Oxford-Pappel» mit den Holzeigenschaften der Pappel-Versuchssorte Oxford und den Eigenschaften der Pappel-Gebrauchssorte *Regenerata*.

Sp. Dafis

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

HOCHSCHULNACHRICHTEN

An der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH hat die Doktorprüfung abgelegt:

Hérster Barres, Jr., mit der Promotionsarbeit:

«The Influence of Temperature and Oxygen Content of the Nutrient Solution on the Growth of Poplar Cuttings: A Series of Short-Term Clonal Experiments».

Forsting. Dr. P. Krott aus Trento/Italien hielt im Rahmen eines von Herrn Dr. Eiberle, Dozent für Wild- und Jagdkunde, geleiteten Kolloquiums am Institut für Waldbau der ETH einen Film- und Lichtbildervortrag über *die letzten Bären der Alpen.*

BUND

Das Eidg. Departement des Innern hat als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt:

Birrer Josef, von Zell LU

Bütikofer André, von Bern und Kernenried BE

Fröhlich Emil, von Zürich

Hugentobler Urs, von Siegershausen/Alterswilen TG

Les Directions pour la construction d'ouvrages permanents de stabilisation de la neige, éditées en langue allemande par l'Inspection fédérale des Forêts, et publiées par le Journal forestier suisse en février 1961, ont été traduites en français. Quelques précisions de détails, et un extrait bibliographique y ont été apportés. Un *Lexique du génie paravalanche* — français et allemand — illustré et ordonné par matières, y est annexé.

Les *Directives + Lexique* — ainsi que le *Lexique* séparément — peuvent être obtenus auprès de l'Institut fédéral pour l'étude de la neige et des avalanches, Weissfluhjoch/Davos, ou de l'Inspection fédérale des Forêts, Berne. Prix: Directives + Lexique: Fr. 7.—; Lexique — Lexikon Fr. 2.—.

An der Konferenz der Kantonalen Forstdirektoren vom 17./18. Oktober 1961 hielt Herr Eidg. Oberforstinspektor J. Jungo ein Referat über Nachwuchsprobleme in der Forstwirtschaft. Dieses Referat wird in «Wald und Holz» veröffentlicht.

Lignum

Vom 31. März 1962 bis 10. April 1962 wird von der Lignum in der Mustermesse in Basel wiederum die Holzmesse durchgeführt.

Die Lignum möchte darauf aufmerksam machen, daß aussichtsreiche Möglichkeiten zur Teilnahme für die Betriebe der Holzwirtschaft bestehen.

Interessierte Firmen und Unternehmen wollen sich bitte direkt mit dem beauftragten Reklamebüro S. M. Schaad VAW, Döltschiweg 39, Zürich 3/55, Telephon (051) 33 88 10 in Verbindung setzen.

KANTONE

Bern

Der Große Rat hat in der Septembersession 1961 einem Dekret zugestimmt, welches einen etappenweisen Ausbau des Bernischen Forstdienstes gestatten wird. Vorerst werden zwei *neue Forstkreise* geschaffen, wovon einer im Oberland und ein zweiter in der Ajoie. Sodann wird den drei Forstinspektionen durch die Zuteilung eines Forstingenieurs im Range eines Oberförsters die Möglichkeit gegeben, Spezialaufgaben wie Waldzusammenlegungen, Verbauungen usw. zielbewußt zu fördern. Schließlich kann der Regierungsrat zur intensiveren Bewirtschaftung des öffentlichen und privaten Waldes neben den Kreisförstern *Forstingenieure im Range eines Oberförsters* einsetzen. Das neue bernische Dekret dürfte auch für manche andere Kantone wegweisend werden. Die im Kanton Bern bereits früher wiederholt erfolglos angestrebte Verbesserung der Forstdienstorganisation fand nicht zuletzt nun die einstimmige Genehmigung der Kommission des Großen Rates und auch dessen Zustimmung in der Septembersession, weil der Bernische Forstverein unter der Leitung seines damaligen Präsidenten Oberförster G. Wenger eine vorwiegend aus Politikern zusammengesetzte Expertenkommission mit der Ausarbeitung eines Vorschlages beauftragte. Der zielbewußten und gründlichen Arbeit dieser Kommission, aber ebenso dem überzeugenden persönlichen Einsatz des bernischen Forstdirektors Dewet Buri ist dieser beachtenswerte Fortschritt im Ausbau des bernischen Forstdienstes zu verdanken.

AUSLAND

Deutschland

Holzmesse 1961

Vom 20. bis 29. Oktober führte die Nordwestdeutsche Ausstellungsgesellschaft (NOWEA) in Düsseldorf die *Holzmesse 1961* durch, zusammen mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Holz und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald.

Dieser Veranstaltung liehen das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forst sowie andere offizielle Stellen ihre Unterstützung. Höhepunkt der Düssel-

dorfer Holztage bildete am 25. Oktober eine Großkundgebung in der Rheinhalle, an welcher Dr. E. Glesinger (FAO, Rom) und Architekt Neutra (Los Angeles, USA) vor weit über 2000 Besuchern sprachen.

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, LIGNUM, stellte vier Modelle, zugehörige farbphotographische Transparente und Großphotos zur Verfügung (Ideelle Schau «Holz»).

(Lig.)

Italien

Herr Professor Dr. L. Susmel, Florenz, wurde an der Universität von Padua als Professor für Waldbau gewählt.

Schweden

Internationaler Kurs für forstliche Ausbildung

Unter Leitung des Schwedischen Amtes für private Forstwirtschaft wurde ein dreiwöchiger Kurs über die forstliche Ausbildung organisiert, der Teilnehmer aus 14 europäischen Ländern vereinigte. Der Kurs behandelte Probleme und Methoden zur Ausbildung von Waldarbeitern, Einsparungen von Zeit und Arbeitskraft sowie die Arbeitstechnik und das Verständnis für rationelle forstwirtschaftliche Methoden. Der Kurs wurde mit einem Besuch bei den Stahlwerken in Sandviken verbunden. Die Besichtigung galt vor allem der Sägefabrik und deren Instruktionsmaterial und Werkzeugen zum Unterhalt der Sandviken Motor- und Handsägen. Auch wurde zum Abschluß das neue, international bekannte forstwirtschaftliche Museum «Silvanum» in Gävle, etwa 200 km nördlich von Stockholm, besucht.

CEA

An der *13. Generalversammlung der CEA* (Verband der europäischen Landwirtschaft) vom 23. bis 28. Oktober 1961 in Baden-Baden (Bundesrepublik Deutschland) befaßte sich die Forstwirtschaftliche Kommission mit:

1. Der Einführung einer einheitlichen Rundholzsortierung in Europa
2. Der Förderung des Holzverbrauches

als Haupttraktanden:

Zum ersten Thema referierte H. G. Winkelmann, Direktor der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle der Schweiz in Solothurn.

Die Kommission für Forstwirtschaft vertritt die Auffassung, daß die ihr vorgelegten, von Fachleuten verschiedener Länder Europas ausgearbeiteten Richtlinien eine gute Grundlage für das einheitliche Messen und Sortieren von Rund- und Schichtholz in den verschiedenen Ländern Europas bieten und geeignet sind, den intereuropäischen Rundholzhandel zu erleichtern.

Die Generalversammlung der CEA beschloß daher, diese Richtlinien den Regierungsstellen sowie den forst- und holzwirtschaftlichen Organisationen aller Länder Europas zu unterbreiten, damit jede an ihrer Stelle darauf hinwirke, diese Richtlinien allgemein einzuführen und anzuwenden.

Über das zweite Problem erstattete Forstinspektor J. Keller (Bern) Bericht. Seine Ausführungen und Vorschläge wurden in Form der nachstehenden *Resolution* gutgeheißen:

«Der Erlös aus dem Wald ist für den Haushalt von allen Waldbesitzesarten von größter Bedeutung. Darüber hinaus ist ein wirtschaftlich gesunder Wald auch die Voraussetzung zur Erhaltung der Wohlfahrtswirkungen des Waldes, für ein ausgeglichenes Klima, für die Wasserwirtschaft und die Volksgesundheit.

Für verschiedene Holzarten und Sortimente bestehen erhebliche Absatzschwierigkeiten; für andere ist die gegenwärtige gute Nachfrage in erster Linie eine Folge der ausgeprägten Hochkonjunktur in fast allen Ländern Westeuropas. Holz ist daher als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger nach wie vor einer starken Konkurrenz ausgesetzt.

Zudem verfügen die Erzeuger von Ersatzstoffen über beträchtliche Mittel für die Werbung für ihre Erzeugnisse.

Diese Tatsachen erfordern eine systematische Tätigkeit zugunsten des Holzes auf den Gebieten der Forschung, Aufklärung und Werbung.

Die Generalversammlung richtet daher an alle forstlichen und holzwirtschaftlichen Landesorganisationen und an alle Waldbesitzer den *Appell:*

— den nationalen Gremien, die sich zur Auf-

gabe stellen, die Erforschung der Probleme der forstlichen Produktion und der Holzverarbeitungstechnik zu fördern sowie den Verbrauch von Holz durch Aufklärung und Werbung zu steigern, die unentbehrlichen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen und ihnen als Mitglied beizutreten;

— das Holz sorgfältig zu sortieren und insbesondere dafür zu sorgen, daß es der rationellsten Verwertung zugeführt wird;

— der Holzverwendung stets Beachtung zu schenken und überall, wo es technisch und wirtschaftlich gerechtfertigt ist, für die Verwendung von Holz als Bau- und Werkstoff aber auch als Brennstoff einzustehen.

Die Generalversammlung erwartet aber auch vom Staat, daß er für die Forschung auf den Gebieten der Holzerzeugung und Holzverarbeitung mehr als bisher Mittel zur Verfügung stellt.»

Es ist erfreulich, daß sich eine internationale Organisation, die vor allem Vertreter des Privat- und Gemeindewaldes umfaßt, derart positiv zur Förderung der Forschung, Aufklärung und Werbung zugunsten des Holzes einstellt. *(Lig.)*

VEREINSANGELEGENHEITEN - AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

Rapport sur l'assemblée annuelle de la Société forestière suisse à Zurich, du 3 au 5 septembre 1961

Une vague de demandes de défrichement, d'origine privée et souvent même publique, menace de déferler sur les forêts situées en bordure des grandes agglomérations et aux endroits bien placés pour le développement économique. Il n'y a que la législation clairvoyante des parlements d'antan qui a pu jusqu'ici endiguer ce flot. Combien de temps encore?

D'un autre côté, on attache toujours plus d'importance à certains effets bienfaisants de la forêt. Citons en premier lieu l'influence favorable de celle-ci sur le régime des eaux, notamment pour notre approvisionnement indispensable en eau potable. Pensons aussi à l'air si pur de nos bois, pollué par aucun gaz délétère ni aucune fumée industrielle. Et le repos salutaire qu'on trouve en forêt, ne contraste-t-il pas avec le bruit sans cesse croissant et l'agitation énervante des villes?

Le lieu choisi cette année pour le congrès de la Société forestière suisse était par conséquent prédestiné à la discussion de ce sujet: «forêt et bien-être public». Non seulement le choix d'un tel thème, mais encore l'organisation de la session étaient nouveaux. Conscients, à juste titre, de ce que le personnel forestier était déjà suffisamment orienté sur l'action bénéfique de la forêt, objet des débats, les organisateurs eurent l'idée lumineuse de donner une plus large publicité à ceux-ci. C'est la première fois que les représentents des principaux journaux et revues professionnelles reçurent une abondante documentation et furent invités à une telle journée.

On comprendra que les questions strictement forestières ne purent être débattues qu'en marge de la session. Le dimanche, malgré une chaleur accablante, de nombreux intéressés discutèrent des sujets suivants dans les locaux de la nouvelle école forestière de l'EPF.:

— Ecoulement des menus assortiments de bois et service à la clientèle.

— Mesures pour améliorer le recrutement des futurs ingénieurs à l'EPF. Ce fut l'occasion pour les participants de se rendre compte de la pénurie alarmante de cadres forestiers.

— Expériences faites lors de la transformation de peuplements.

Ensuite de quoi se déroula la séance officielle dans le moderne auditoire de physique de l'EPF, agréablement climatisé. Cette séance fut couronnée, après la liquidation de l'ordre du jour habituel, par une résolution, laquelle sera publiée à part dans ce numéro.

La chaleur étouffante de ce dimanche de fin d'été fit place à une douce soirée, comme